



Die Ehrengäste und die ausgezeichneten Schüler der Abschlussfeier der Berufsschule I (von links): Schulleiter Johann Dilger, stellvertretender Schulleiter Michael Bremm, Mitglied der Schulleitung Ute Hentschirsch-Gall, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz Franz Prebeck, Bürgermeister Franz Schedlbauer, stellvertretender Landrat Josef Laumer, Staatspreisträger Matthias Hieninger, die neun Schüler, die mit dem Verbandspreis ausgezeichnet wurden; Staatspreisträger Jonas Schnaudt und MdL Josef Zellmeier.

# 270 Absolventen ins Arbeitsleben entlassen

## Abschlussfeier der Berufsschule I: Neun Schüler wurden mit Preisen ausgezeichnet

„Es gibt zwei Möglichkeiten Karriere zu machen: Entweder leistet man wirklich etwas, oder man behauptet, etwas zu leisten. Ich rate zur ersten Methode, denn hier ist die Konkurrenz bei Weitem nicht so groß“, sagte Alexander Scheubeck, der Schülersprecher der Berufsschule I, bei seiner Abschlussrede im Magnobonus-Markmiller-Saal der Barmherzigen Brüder. Und einen guten Rat für seine 269 Mitabsolventen hatte er auch noch parat: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist!“

Nach einem besinnlichen Auftakt mit dem ökumenischen Gottesdienst in der Johannes-von-Gott-Kirche, der von Willi Irrgang und Uta Lederer-Hensel gestaltet wurde, traf sich die Absolvta mit den Festgästen zur Abschlussfeier im Markmiller-Saal. Der stellvertretende Schulleiter Michael Bremm konnte in gewisser Weise die Freude der 263 Schüler und sieben Schülerinnen nachemp-

finden, nun endlich frei zu sein von der „nervigen Besserwisserei der Lehrer“. Heute wüssten die Schüler, dass alles so sein musste, um diesen Tag zu einem Freudentag werden zu lassen.

„Das Leben ist voll schöner Momente“, diesen Ausspruch von Bundestrainer Joachim Löw stellte der stellvertretende Landrat Josef Laumer an den Beginn seines Grußwortes. Bildung und Qualifizierung der Mitarbeiter sei eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Betriebe und Unternehmen sowie für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Laumer wünschte sich verstärkt auch Mädchen in einer Ausbildung zu Technik-Berufen. Ein schöner Moment sei es heute für die Absolventen, sagte Josef Laumer und sprach seitens des Landkreises die herzlichsten Glückwünsche aus.

Die Glückwünsche der Stadt überbrachte OB Markus Pannermayr, der die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Ausbildungs-

betrieben lobte. Die gute wirtschaftliche Entwicklung zeichne sich im Handwerk besser ab, als ursprünglich geplant. Damit machte der OB den Absolventen Hoffnung auf die Zukunft. MdL Josef Zellmeier möchte den sich abzeichnenden Fachkräftemangel vorrangig mit deutschen Arbeitskräften ausgleichen. Eine gute Berufsausbildung sei dabei unabdingbar.

In seinen Worten zur Schulentlassung sagte Schulleiter Johann Dilger, dass die Berufsschule für die meisten der Schulabgänger nicht gerade zum „coolsten“, was das Leben zu bieten hat, gehört. Schule sei gleichbedeutend mit Stress, mit Disziplin, Pünktlichkeit und Ordnung. „Dass Sie das Ausbildungsziel am Ende erreicht haben, ist schon deshalb nicht ganz selbstverständlich.“ Bei so manchem habe der Weg zur Abschlussprüfung eher einer schwierigen Bergtour geähnelt, bei der er – in der Mitte einer Seilschaft – vorne von den Lehrern gezogen

und hinten von Eltern und Ausbildern geschoben wurde. „Das sah nicht immer sehr elegant aus. Aber: Ende gut, alles gut! In der Zukunft werden die Berge noch höher sein und die Anstrengungen, die Sie auf sich nehmen müssen, werden noch ein Stück größer werden“, sagte Johann Dilger abschließend.

Die Verleihung der Zeugnisse und die Auszeichnung der Preisträger stellte für die Abschlusschüler den Höhepunkt der Veranstaltung dar. Mit Verbandspreisen wurden ausgezeichnet: Tobias Omasmeier, Julian Eckert, Jochen Rind, Alexander Antretter, Martin Schober, Matthias Reithmeier, Rebecca Knott, Andreas Meier und Konstantin von Winning. Noch ein Stück mehr freuten sich die beiden Preisträger der Staatspreise, Jonas Schnaudt und Matthias Hieninger. Lieder von Simon & Garfunkel und den Beatles, wunderbar interpretiert von Max Artmeier und Anton Zitzelsberger, begleiteten die Abschlussfeier. –wil-